

Untertaunus

Wiesbadener Kurier

Der Apfel als Bindeglied

Gartenbauverein Strinz-Margarethä feiert mit Kelterfest 10. Geburtstag

Strinz-Margarethä. Er ist einer der rührigsten Vereine der Region: der Obst- und Gartenbauverein Strinz-Margarethä, der heuer sein zehnjähriges Bestehen feiert. Klar, dass das traditionelle Kelterfest am Wochenende besonders gut gelaunt begangen wurde. Mit den Obstfreunden feierten erneut an die 800 Besucher.

Von Kurier-Redakteurin
Susanne Stoppelbein

Die Gäste konnten diesmal nicht nur den Vereinsprofis beim Keltern zusehen, sondern auch die neue Pasteurisierungsanlage bewundern, die sich der Verein zum runden Geburtstag geleistet hat. Seit dem Start der Keltersaison vor zwei Wochen wurden bereits an die 4 000 Liter Most gekeltert, wie Vereinsvorsitzender Christian Rzeznik berichtete. Etwa die Hälfte davon wurde zu Saft eingekocht, wie Bürgermeister und Mitbegründer Hans-Jürgen Finkler ergänzte. „Wenn es so weitergeht, hat sich die Anlage spätestens in zwei Jahren amortisiert“, freute er sich.

Niemals habe man sich vor zehn Jahren träumen lassen, „dass eine solche Bewegung entsteht“, betonte Finkler die regionale Ausrichtung des Obst- und Gartenbauvereins. So kommen einige der 190 Mitglieder aus den umliegenden Kommunen wie Bad Schwalbach oder Aarbergen – eine Entwicklung, die Finkler auch anderen Vereinen wünscht. Auch die Hälfte der Gäste beim Kelterfest, schätzt der Bürgermeister, kamen von außerhalb. Finkler selbst konnte neben den Aar-Bürgermeistern aus Bad Schwalbach und Taunusstein auch Landrat Bernd Röttger begrüßen, der trotz leerer Kreiskassen eine kleine Gabe mitgebracht hatte.

Besondere Aufmerksamkeit fand das gute Dutzend alter



Die Nachfrage nach frisch gekelertem Most riss beim Kelterfest in Strinz-Margarethä nicht ab. Viele Besucher nahmen sich Vorräte mit nach Hause.
Foto: RMB/Kühner

Traktoren, die – von ihren Besitzern liebevoll herausgeputzt – auf der Wiese vor der Aubachhalle ausgestellt waren. So gab nicht nur der „Allgaier A 22“, Baujahr 1952, Anlass zum Fachsimpeln. Und der kleine Nils war nicht der einzige, der sich zum Probesitzen auf den stattlichen „Porsche Standard“ aus dem Jahr 1960 mit seinen 25 PS schwang.

Während andere Kinder auf der Hüpfburg tobten oder beim Malen und Basteln Station machten, kam im Kelterhaus manche fachliche Debatte in Gang. Neben der traditionellen Apfelausstellung bietet das Kelterfest nämlich auch Tipps für Saft und Weinzubereiter. Sogar die künstlerischen Apfelstudien der Strinzer Malerin Vera Erbes bargen noch Lehrreiches, hier konnte man die

gängigen Krankheitsbilder bei Apfelbäumen studieren. Ein gutes Auge war beim Ratespiel nebenan gefragt. Es galt, die Anzahl der Äpfel in einer Glasflasche zu schätzen, dem Sieger winkte eine Ballonfahrt.

Nicht wenige hatte allerdings das traditionelle kulinarische Angebot gelockt: Neben Most und Schnäpsen mundeten Strinzer Apfelwein, frisch geräucherte Forellen, Gegrilltes und Reibekuchen aus Strinzer Kartoffeln. Anders als im vergangenen Jahr, als ein unerwartet großer Besucherandrang die gastronomische Versorgung erschwerte, hatte der Verein diesmal die Essensausgabe neu organisiert und noch mehr Helfer engagiert. Der Verkauf so genannter Speyerling-Aktien diente der Finanzierung des gleichnamigen

Baumes, den der Verein an der Aubachhalle pflanzen möchte.

Etwa 20 Gründer hatten den Obst- und Gartenbauverein am 28. Oktober 1993 aus der Taufe gehoben. Zehn Jahre später haben sie viele Ziele erreicht, darunter das in Eigenleistung gebaute Kelterhaus. Von der Sortenauswahl der Obstbäume über deren Pflanzung und Pflege bis zur Ernte und deren Verwertung stehen die Fachwarte des Vereins jedem mit Rat zur Seite. Regelmäßig gibt es Schnitt- und Veredelungskurse, Obstbaum-Sammelbestellungen und neuerdings auch monatliche Vereinsabende, für die der Vereinsraum im Kelterhaus fertig gestellt werden soll. Auch Küche und Lagerraum wollen die rührigen Obstfreunde noch ausbauen.